



Als
Der Durchlauchtigste Fürst und

S E R R

Hr. **S**ohann

Wilhelm

Herzog zu Sachsen / Fulich / Gle
und Berg / Landgraf in Thüringen / Marckgraf zu
Meissen / Befürsteter Graf zu Henneberg / Graf
zu der Marck und Ravensberg / Herr
zum Ravenstein / ꝛ.

Unser gnädigster Fürst und Herr /

den 23. Febr. 1688.

mit höchstem Procloden

des gesanten Saal-Barnassus

RECTOR MAGNIFICENTISSIMVS

proclamiret wurde /

Solten durch Vorstellung

des der Pallas zugeworffenen Glücks-Appfels

Ihre unterthänigste Schuldigkeit gehorsamst

abstatten

(Tit.) Herrn Dd. Schraders / J. S. Regierungs-Adv.

Sämtliche Tischgesellschaft.

J E N A /

Gedruckt mit Joh. Zach. Nisius Schriften.



Je Juno stelte nechst auf des Parnas-
sus Spizen

Der an der Saale liegt / sich bey der
Pallas ein /

Es war Ihr ein Verdruß im Him-
mel stets zu sitzen /

Sie wolte auch einmahl auf Erden
lustig seyn.

Wie sie mit einem Fuß kaum recht war ausgestiegen /

Den Drachen noch der Zaum nicht abgenommen war ;

So sah man auch herzu der Cypris Schwänen fliegen /

Nach kurken fand sie sich auch mit dem Wagen dar.

Die Pallas ließ behend entgegen ihren Gästen /

Und war gesonnen Sie zu führen in das Haus /

Doch weil die Sonne schien bey einem Wind aus Westen /

So liessen Sie die Lust auch in dem Freyen aus.

Bergmüung ließ allhier viel bunde Blumen sprossen /

Obschon die Erde noch kein Laubwerck brachte vor.

Die Lust zu schärffen an / ward auch ein Kreis geschlossen /

Und ein Gesang beliebt von diesem schönen Chor :

Nichts schaut man ohne Wechsel sein :

Von bitterer Frucht greiffst man zu einer süßen /

Und schenckt gleich oft der Himmel Bermuth ein /

So läst er doch auch Zucker drauf geniessen.

Drüm lasset die ernstlichen Sorgen doch fahren /

Denn heute soll Lachen und Schercken sich pahren.

Schließt Schwestern die Glieder /

Die Stunden verrauchten und kommen nicht wieder.

Glücks-Göttin schau dem Reyen zu /

Wir opffern dir den Beyrauch unsrer Lippen /

Wo nicht dein Ja-Wort stützt die Ruh /

Stößt unser Schiff der Lust an Unglücks-Klippen ;

Ver-

Bergönne / daß Freundin genieße der Zeiten/
Und laß sich den Freuden-Baum über uns breiten/
Es wurden die Stunden
Nicht alle mit Rosen bekrönet gefunden.
Hierauf so zeigte sich die Göttin / der das Glück
Muß zu Gebothe stehn / seht / sprach sie / Göttin auf /
Empfahet von meiner Hand die wohlgerognen Blicke/
Und laßt dem Freuden-Strom nach Willen seinen Lauff.
Hiermit so ließ sie was vor ihre Füße fallen :
Sie sahen/daß diß Werck ein güldner Apffel war/
Doch keine grieff darnach / er ward von ihnen allen/
Als Köder angesehen / daß man nimt mit Gefahr.
Sie sonnen auch zurück / wie ehmahls es gegangen/
Und wie das Band der Lust und Einigkeit zerris/
Als auch dergleichen sie von Cris Hand empfangen/
Den Arglist dazumahl der schönsten geben hieß.
Man sah Sie lange Zeit in Furcht und Zweifel schweben/
Als einer so allein auf frembder Strasse geht/
Biß ihnen vom Mercur die Nachricht ward gegeben;
Durch diesen Apffel sey der Gallas Glück erhöht/
Er wäre von der Hand des Glückes hergeschmissen/
Kein Sand der könt entstehn / wem er zu legen bey/
Es liesse sie durch ihn der Götter Rath-Schluß wissen/
Daß dieser Apffel bloß der Gallas eigen sey/
Ihr Glück wird darauf mit goldner Schrift gefunden/
So ihr des Himmels Schluß als theures Kleinod schenckt.
Und hiermit ist Mercur als wie sein Wort verschwunden/
Es waren aber drauf die Wörter eingesenckt:
Dein Prinz soll in dem Helicon
Als Phobus sitzen auf dem Thron.
Kommt / rieff sie / krönet mich / ist wächst auf meinen Höhen
Bergnügung in der Hand / auf Rosen geht mein Fuß/
Mein Pindus wird forthin in einem Glanze stehen/
Vor dem die Sonne selbst ein Schatten werden muß.
Kein

Kein menschlich Ziel vermag das Zauchzen abzubilden/
Wie nebst der Juno sich die Cypris hat erfreut.
Sie sagten daß sie kaum in allen Lust-Gefilden/
Dergleichen Freuden-Fest gehabt als diese Zeit.
Sie sprachen/last uns doch hievon ein Denckmahl stifften/
Und weil man in der Eil nichts bessers haben kan/
So sollen Zeichen seyn indessen diese Schrifften/
Drauf schnitten sie den Wunsch zwey Zeder-Bäumen an.

J V N O.

So herrsche **J V N O** / dein Ehren-Ruhm
Den schon vorlängst dein Helden-Haus erlanget
Sey dein berühmtes Eigenthum
Wovon auch mehr als Gold dein Scepter pranget/
Der Himmel verbinde dir aller Gemüther/
Und lasse dich krönen die herrlichsten Gütter/
Daß ieder muß lesen/
Daß Jena noch niemahls so glücklich gewesen.

C Y P R I S.

Der Himmel schützet dein Glück/
Und lasse dir durch diesen klugen **J V N O**
Nie mangeln seinen Segens-Blick:
Er sey dein Stern und Schutz-Gott der Provincken.
Es müsse Vergnügen sich reichlich ergiessen
Und stärker als selber der Castalis fließen/
Lust/Scherken und Lachen
Hinfür um den **J V N O** und Helicon wa-
chen.

☉



Als
Der Durchlauchtigste Fürst und

H E R Z

S

opharu

S

lm/

Herzog zu
und Berg /
Meissen /
zu der

Fürlich /
ringen /
Markgraf zu
zu Henneberg /
Grafs
nsberg /
Herr
/ zc.

Unser

st und Herr/

de
RECTO

st und Herr/
s.
ochen
Barnassus
CENTISSIMVS

des der

ve/
ellung
Glücks-Appfels

Ihre unterthänigste Gehorsamkeit abtatten

(Tit.) Herrn Dd. Schraders / F. S. Regierungs-Adv.

Sämtliche Tischgesellschaft.

J E N U

Gedruckt mit Joh. Zach. Nisius Schriften.

